

<p>Titel</p>	<p>Vergleichbarkeit der Auslaugraten von Materialien im Originalzustand bzw. mit Sandzumischung nach dem Säulenkurzverfahren (DIN 19528)</p>
<p>Projektleiter</p>	<p>Prof. Dr.-Ing. Anya Vollpracht Institut für Bauforschung der RWTH Aachen University (ibac)</p>
<p>Verantwortlicher Projektbearbeiter (ISA)</p>	<p>Dr. Volker Linnemann Mail: linnemann@isa.rwth-aachen.de FON: +49 (0)241 80 91523</p>
<p>Projektpartner</p>	<p>Institut für Siedlungswasserwirtschaft der RWTH Aachen University (ISA)</p>
<p>Mittelgeber</p>	<p>Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) (FE 06.0104/2013/CGB)</p>
<p>Laufzeit</p>	<p>01.10.2014 – 31.3.2016</p>
<p>In der Ersatzbaustoffverordnung (EBV, Entwurf Okt. 2012) ist die Anwendung des Säulenschnelltests nach DIN EN 19528 mit Wasser / Feststoff-Verhältnis 2:1 für die Güteüberwachung vorgesehen. Da sich in der praktischen Anwendung gezeigt hat, dass bindige Materialien z. T. zu schlecht perkolierbar sind, ist eine Quarzsandzumischung von 80 % vorgesehen. Es wird davon ausgegangen, dass sich Gleichgewichtskonzentrationen einstellen und somit die Zumischung für das Eluat irrelevant ist.</p> <p>Zielsetzung dieses Projekts ist es, diese Annahme zu überprüfen. Falls die Sandbeimischung die Ergebnisse nicht beeinflusst, wäre es u. U. möglich, auch gröbere Materialien mit Sandbeimischung zu untersuchen. Dies hätte den Vorteil, dass sich die Perkulationszeit verkürzt, da viel geringere Wassermengen durch die Säule gepumpt werden müssen. Ein Nachteil ist, dass bei einer kleinen Säule die Eluatmenge z. B. für die PAK-Analytik nicht mehr ausreicht. Im Vorhaben soll daher die Sandmenge und die Details der Versuchsdurchführung in Abstimmung mit der BASt optimiert werden. Anschließend erfolgt eine Optimierung der Analytik und ein Laborvergleichstest. Zur Kontrolle der Anwendbarkeit auf alle relevanten Materialien der EBV werden 16 Materialien ausgewählt und mit und ohne Sandbeimischung ausgelaugt.</p>	